

## 900 Portionen Suppe: Für Ansturm gewappnet

Lange Tafel auf dem ZOB-Gelände setzt Zeichen gegen Ausgrenzung



Erbsensuppe mit Wursteinlage war am Sonnabend beim Busbahnhof eine begehrte Speise. Die Mitarbeiter der Tafel hatten alle Hände voll zu tun. Foto: Münchow

Von Manfred Münchow

13.10.2014, 07:15 Uhr

**Mit vielen Menschen gemeinsam speisen und dabei Gutes tun: Dieses Anliegen hat am Sonnabend viele Menschen an den zentralen Busbahnhof in die City gelockt. Die Nordhorner Tafel hatte vorgesorgt und war mit 900 Portionen Suppe dem Ansturm gewachsen.**

Nordhorn. Bereits lange vor dem Start der Aktion um 12 Uhr war der Platz vor der Essenausgabe gut bevölkert. Die Aktion der Nordhorner Tafel ist inzwischen so etwas wie ein Selbstläufer geworden. Einen gehörigen Schlag Erbsensuppe mit Heiwurst aus dem dampfenden Bottich und das gemeinsame Gespräch unter freiem Himmel. Dafür ffnen die Gäste gern das Portmonee für eine Spende zur Unterstützung der Tafel.

Mit der Aktion des gemeinsamen Mahls unter freiem Himmel will die Nordhorner Tafel einmal im Jahr ein öffentliches Zeichen setzen gegen Ausgrenzung von Menschen aus der Gesellschaft. „Armut macht einsam“, weiß Wolfgang Vox von der Tafel. Man wolle die Augen ffnen für Not auch im eigenen Umfeld. Auch dort gebe es häufig Menschen, die Einladungen zu privaten Feiern nicht mehr annehmen würden, weil sie sich die üblicherweise mitzubringenden Geschenke nicht mehr leisten könnten. „Wenn man es sich nicht mehr leisten kann, am Kloatscheeten teilzunehmen, kann man schnell in der Nachbarschaft allein sein“, betont Wolfgang Vox im Gespräch mit den GN.

Die Nordhorner Tafel wird nach Darstellung von Vox immer größer und umfangreicher, weil es immer mehr Menschen gibt, die Hilfe nötig haben. Seit Januar sei die Zahl der Kunden um etwa 20 Prozent gestiegen. Als Gründe nennt Vox unter anderem die eingerichtete Ausgabestelle in Schttorf, einen Anstieg der Zahl der Bedürftigen, eine sinkende Schamswelle, um Hilfe zu bitten und die Zunahme der Zahl der Flüchtlinge, die in die Grafschaft kommen.

Vor allem die steigenden Flüchtlingszahlen nimmt die Nordhorner Tafel zum Anlass, eine neue Aktion zu starten. Als Sofortmaßnahme sollen Flüchtlingen, die in die Grafschaft kommen, elementare Grundkenntnisse der deutschen Sprache beigebracht bekommen. Es geht dabei nicht um einen ausgefeilten Sprachkursus, sondern um das Vermitteln einfacher Grundbegriffe, um nicht ganz hilflos in der neuen Umgebung zu stehen. „Die Sprache ist das größte Problem beim Zugang zu diesen Menschen“, weiß Wolfgang Vox. Der Crash-Kursus mit den ersten 15 Teilnehmern soll noch vor Weihnachten im Café der Tafel starten. Bürgermeister Thomas Berling hat spontan zugesagt, zu prüfen, ob die Stadt diese Aktion unterstützen kann.